

Tipps der Umweltberatung



Einweg-Plastik verschmutzt Meere und Böden – und steht vielfach zu Recht am Pranger. Einweg-Plastikeinkaufstaschen sind bereits aus den Regalen verschwunden und auch für Trinkhalme & Co. hat das letzte Stündlein geschlagen. Zu Recht, findet Umweltberaterin Beate Böckenholt – und verrät, wie man Einwegplastik bei Getränken vermeiden kann. Das Zauberwort lautet: Mehrweg...!

Umweltfreundlich trinken

Mehrwegflaschen sind in jedem Fall nachhaltiger als Einwegflaschen. Die PET-Mehrwegflasche kann durchschnittlich 20 Mal wieder befüllt werden, die schwerere Glas-Alternative sogar bis zu 50 Mal. Mehrwegflaschen werden zudem meist regional wiederverwertet und -befüllt, während Einwegflaschen zentral verarbeitet werden und längere Transportwege absolvieren. Glas oder Kunststoff? Beides hat seine Vorzüge. PET-Flaschen sind zwar schön leicht, sollten aber nicht in der Sonne stehen, da das die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass sich Acetaldehyd aus dem Kunststoff löst und ins Getränk übergeht. Auch Kohlensäure hält sich in PET-Flaschen nicht so gut wie in Glasflaschen.

Wie bei anderen Lebensmitteln auch, sollte man auch beim Wasser regionale Produkte bevorzugen, denn weitgereistes Wasser hat eine ungünstige Öko-Bilanz. Trinkwasser aus dem Wasserhahn ist – nach wie vor – eine sichere Alternative und ebenso einfach wie ökologisch sinnvoll.

Refill-Stationen: Unterwegs Wasser „nachtanken“

Untrwegs und durstig? Setzt ein Zeichen gegen den Plastikwahnsinn! Trinkwasser ist in Deutschland das bestkontrollierte Lebensmittel und Münsters Trinkwasser verdient Bestnoten. Warum also nicht den Durst unterwegs aus der eigenen Trinkflasche stillen? In allen Geschäften und Einrichtungen mit dem blauen „Refill Münster“-Aufkleber kann man mitgebrachte Flaschen kostenlos mit Leitungswasser auffüllen lassen. So verbraucht Ihr weniger Einwegflaschen, vermeidet Plastikmüll, schont die natürlichen Ressourcen und schützt die Umwelt! In Münster gibt es bereits über 30 Stationen, die Eure Wasserflaschen kostenlos auffüllen. Alle Stationen (auch deutschlandweit) findet Ihr unter: www.refill-deutschland.de.

Nachhaltiger Kaffeegenuss im Pfandbecher

Wegwerfbecher für coffee-to-go sind von gestern. Viel smarter (und umweltverträglicher) ist es, Becher mehrfach zu verwenden. Pfandbecher sind eine nachhaltige Coffee-to-go-Variante. Seit Jahresbeginn gibt es sie in über 20 Cafés und auf dem Wochenmarkt. Drei verschiedene Pfand-Systeme gibt es aktuell, neben GOOD CUP und RECUP auch ein lokales System: cup-return. Alle „to go“-Anbieter mit Pfandbechern findet Ihr hier: www.cupforcup.de/#karte und hier www.recup.de.

Einmal vollmachen, bitte!

In vielen Geschäften und Cafés könnt Ihr auch mitgebrachte Becher befüllen lassen – und das oft günstiger als im „to go“-Einwegbecher.

Gildebecher

Seit gut zwei Jahren gibt es z.B. den „Gildebecher“ aus hochwertigem Edelstahl, der in den mehr als 220 Verkaufsstellen der Münsterschen Bäcker Gilde verkauft und befüllt wird. Aber auch jeder andere, mitgebrachte Becher wird gerne vollgemacht.

Mehrwegbecher des Studierendenwerks

Ebenfalls seit gut zwei Jahren vertreibt das Studierendenwerk einen schick designten Mehrwegbecher, der in allen Mensen, Bistros und Cafés des Unternehmens für 4,99 € inklusive erster (Heißgetränk-) Füllung verkauft wird. Auch andere, mitgebrachte Mehrwegbecher werden gefüllt. Zusätzlich gibt es in einigen Einrichtungen Leihassen aus Porzellan gegen 1 € Pfand. Wer sein Getränk trotzdem lieber aus dem Einwegbecher trinkt, muss einen Aufschlag von 30 Cent pro Pappbecher bezahlen.

Rabatt bei Tchibo

Wer sein Heißgetränk direkt in einem Mehrwegbecher, egal welchen, ordert, erhält in Tchibo-Filialen 10 Cent Rabatt.

Aktion „Bring your own Tumbler“

Um den Verbrauch von Coffee-To-Go-Bechern zu senken, haben Aral, Starbucks und McDonald's die „Bring your own Tumbler“-Aktion gestartet. Wer seinen eigenen „Tumbler“ (engl. für „Becher“) mitbringt, bekommt bei den Unternehmen Rabatt auf den Coffee to go. Aral (Petit Bistro) gewährt 10 Cent Nachlass, McDonald's (McCafé) 10 %, bei Starbucks ist der Kaffee im eigenen Becher 30 Cent günstiger. Auch in einigen „Backwerk-Filialen“ kann man Kaffee im eigenen Becher mitnehmen.



Umweltberaterin Beate Böckenholt

Plastikfreier Trinkhalm

Allein in Deutschland werden 40 Milliarden Plastikhalme pro Jahr verbraucht. Das EU-Parlament hat Ende März 2019 die Richtlinie zum Verbot von Einwegkunststoffen beschlossen. Grundsätzlich sind ab 2021 neben Plastikgeschirr und -besteck u.a. auch Plastikhalme betroffen. Aber kein Grund zur Sorge! Es gibt jede Menge Trinkhalm-Alternativen: Halme aus Edelstahl, Glas, Bambus, Papier oder ganz klassisch aus Stroh, Halme aus Makkaroni oder Maisstärke. Die beste Lösung aber ist: Verzichtet auf Trinkhalme – daheim und in der Bar!

VIELE INFOS UND BERATUNG: Umweltberatung der Stadt Münster im Stadtwerke CityShop, Salzstr. 21, Tel. 0251/492-6767, Mo. 13 - 18 Uhr, Di. - Do. 10 - 13 Uhr und 3. Sa./Monat 10 - 16 Uhr www.stadt-muenster.de/umwelt

Amt für Grünflächen,
Umwelt und
Nachhaltigkeit

STADT MÜNSTER

Umweltberatung

☎ 4 92 - 67 67



Klima schützen
Nachhaltig Konsumieren
Strom- und Wassersparen
Schimmelpilze - was tun?
Umweltverträglich Renovieren
Fördermittel Bauen & Sanieren
Wohngifte, Luftbelastung, Lärm
Richtiges Heizen und Lüften
Natur- und Artenschutz
Solarenergie nutzen
Grün in der Stadt

Wir beraten Sie im Stadtwerke CityShop
Salzstraße 21, 48143 Münster
Beratungszeiten: Mo 13 - 18 Uhr
Di, Mi, Do 10 - 13 Uhr
3. Sa./Monat 10 - 16 Uhr

umwelt@stadt-muenster.de · www.stadt-muenster.de/umwelt

Mit freundlicher Genehmigung der AMPELMANN GmbH